

Protokoll 12.01.2010

405 Anwesenheit:

AStA: Simon Wohlfahrt, Vicky Kindl, Mario Waschk, Diana Mogelnitzki, Pierre Vicky Sonkeng Tegouffo, Enrico Schicketanz, Christin Wiech, Malte Jacobs

GAL: Jürgen Stelter, Franziska Neuhäuser, Björn Ruberg, Jakob Weißinger, Jennifer Meyer, Hanno Fietz, Christian Schäfer

410 Jusos: Annegret Bramer, Robert Benditz, Thomas Danken, Juliane Meyer

BEAT: Claudia Fortunato, Steffen Brumme, Moritz Kirchner, Katja Zschipke, Matthias Wernicke

ShineUP: Sarah Stephan, Andreas Vick, Karen van der Merwe

LUST: Linda Grenzius, Jakob Kwidzinski

RCDS: Franziska Leppin

415 Gäste: Norman Siewert

entschuldigt: Nadine Lilienthal, Florian Piepka (beide Jusos), Christian Kroll (LUST), Susanne Eckler, Daniel Sittler, Janosch Raßmann, Katja Klebig (alle AStA)

Tagesordnung:

1. Beschlussfähigkeit festgestellt

420 2. Tagesordnung und Zeitplan

- f. Initiativantrag von Andreas Kellner zur Behandlung angenommen
- g. TO bei wenigen Enthaltungen angenommen

3. Nachwahl Stupa-Präsidium

- 425
- Andreas stellt sich vor
 - Björn: wie lange willst und kannst du das machen?
 - Andreas: bis April mindestens, bis zum Ende der Legislatur wenn erforderlich
 - Gewählt 17:2:1, nimmt Wahl an

430 4. Entsendung eines Stupa-Mitglieds in die Solarkommission

- Simon: aus den Gremien entsandte Mitglieder sollen die Gruppe am Laufen halten
- Jürgen: gibt es bereits Benennungen?
- Simon: Adris (VeFa), Experte „R.“, NuPle-Entsendung nicht bekannt, Simon
- Kandidaturen: Jakob, Steffen

435 - Offene Wahl im Block: 18:0:1, nehmen an

5. Aufwandsentschädigung (AE) für den Rechnungsprüfungsausschuss (RPA)

- Matthias: StWA-Mitglieder erhalten 200 Euro, die in anderen Gremien 135, eine Anpassung ist bisher nicht erfolgt. Satzung erfordert jährlichen Beschluss
- 440 - Steffen: Wie ist das Verhältnis der Arbeitszeiten StWA/RPA?
- Björn: beantragt für den RPA AE i.H.v. 135 euro
- Jürgen: Aufwand beim StWA wesentlich höher, Differenz gerechtfertigt
- Bei wenigen Enthaltungen angenommen

445 6. Gäste: ---

7. Berichte

7.1 Berichte aus den Gremien:

- Björn: Im Senat wurde Änderung der Gremienstruktur beschlossen. In Studienkommissionen werden mehr Studierende beteiligt sein. Daher sollte Angebot an Workshops ausgebaut werden. Unterstützung durch den AstA? Am Runden Tisch (R.T.) fruchtbarer Dialog zwischen Vertretern der Hochschulleitung und Studierenden.
- 450 - Claudia: Mit neuer GO nicht alle einverstanden, sie sollte richtig genutzt werden. Workshop-Arbeit auch Aufgabe der FSRs und des Stupa.
- 455 - Matthias: Verbesserungen im Detail, vor allem mögliche Öffentlichkeit zu LSK-Ergebnissen. Die Ablehnung des erweiterten Senats ist zu bedauern. Die anwesenden Studierenden haben nicht einmal das Wort erhalten um sich dazu zu äußern.
- Steffen @ Björn: Woher kam die neue Struktur des R.T.? Hast du als Senator neue Leute angefragt und geführt?
- 460 - Jürgen: Wichtig dass R.T. stattgefunden hat, inhaltliche Gespräche zwischen Unileitung und Studis zu begrüßen.
- Björn: Die Besetzer hatten abgesagt, ich wurde angefragt. Uni wollte Dialog, egal mit wem. Gut dass Besetzer dazugestoßen sind.
- Robert: Warum haben die Besetzer abgesagt?
- 465 - Matthias: Wie werden die Ergebnisse eingeschätzt? Teile Kritik am Verfahren, über die Vorgehensweisen muss gesprochen werden. Bildungsstreik hat Voraussetzungen geschaffen, aber Leute mit Posten haben Vorgespräche ignoriert und Strukturen unterlaufen.

- Jennifer: Alle Studenten sind für R.T. legitimiert, also auch Björn. Ich sage „Studenten“ weil ich mich über Gender informiert habe.
- 470 - Steffen: Legitimation nicht fraglich, sondern Umgang mit Strukturen. Besetzerinnen wollten R.T. aus guten Gründen nicht durchführen, daher nicht sinnvoll wenn Einzelne allein handeln. Die Studierendenschaft hat sich ausspielen lassen. Kritikwürdig dass ein Senator sich manipulieren lässt.
- Maja: Studierendenschaft sollte geschlossen auftreten, nicht sinnvoll an verschiedenen
- 475 Strängen zu ziehen. In Zukunft gemeinsam absprechen.
- Moritz: Vom Vorbereitungsgespräch wurde nichts zum R.T. mitgenommen.
- Jürgen: Sehe nicht dass ein nichtformales Gremium wie das Vorbereitungstreffen jemanden von der Teilnahme am R.T. abhalten soll. Zur Klärung offener Fragen wie der Moderation ist ein konstruktiver Weg notwendig. Beim R.T. haben diejenigen konkreten Schritten
- 480 zugestimmt, die vorher gegen alle Einigungen gesprochen haben.
- Björn: Finde es schwierig sich die Legitimation abzusprechen. Es ging darum Standpunkte zu klären.
- Matthias: Es gibt inhaltliche Gespräche mit der Unileitung auf vielen Ebenen. Hier geht es um die Form der Diskussion, informelle Strukturen wurden übergangen. Es geht um Forderungen
- 485 aus 2 Vollversammlungen.
- Jennifer: Finde es komisch dass auf R.T. Besitzanspruch erhoben wird
- Robert: (@GAL) Was habt ihr gegen die informellen Strukturen? Wenn ihr sie anerkennt, warum beteiligt ihr euch nicht an ihnen?
- Moritz: Im Besetzungs-Kontext ist Teilnahme am Vorbereitungstreffen essenziell. Einfach
- 490 zum R.T. zu gehen bedeutet sich darüber hinwegzusetzen. Moderation war nötig, daher kein R.T. ohne diese.
- Jürgen: Beschlüsse des Vortreffens haben eine Rolle gespielt, sind überbewertet. Gespräche hatten eine neue Ebene. Warum sind Besetzer trotzdem zum R.T.?
- Katja K: Vor dem R.T. gab es ein weiteres Treffen. Wir brauchen mehr Transparenz.
- 495 - Matthias: Wir sollten Ergebnisse des R.T. diskutieren.
- Jürgen: Fehler, wegen Kleinigkeiten nicht miteinander zu reden. Ich lasse mir nicht verbieten mit der Uni zu reden.
- Max (Besetzer_in): R.T. sollte nicht zur Verhandlung von Forderungen dienen. Keine Mandatierung gewollt, für alle offen. R.T. ist Prozess aus Vorbereitung, Gespräch am R.T.,
- 500 Plenum, Feedback im nächsten R.T. etc.
- Jennifer: Es gibt eine Korrekturmöglichkeit durch das Feedback. Warum die Aufregung?
- Jakob: Habe R.T. als Grundlage im Verhandlungsprozess verstanden

- Jürgen: Warum Kritik am Vorgehen, wenn R.T. nicht als zentraler Verhandlungsort gesehen wird? Bei den Besetzern große Empfindlichkeit bei den Forderungen, Absage bei kleinen Abweichungen
505
- Vicky: Unileitung hat Moderationsvorschläge abgelehnt.
- Matthias: Die Unileitung hat es in 2 Monaten nicht geschafft auf Forderungen (z.B. aus der VV) einzugehen. Sie will den R.T. als Zugeständnis verkaufen. Hatte ein anderes Verfahren Auswirkungen auf das Ergebnis?
- 510 - Karen: Bitte darum dass die informellen Strukturen respektiert werden.
- Max: Wenn es keine Moderation gibt kann man nur so, ziellos drüber reden. Unsere Forderungen sind nicht verhandelbar, daher keine Verhandlungen. Der R.T. sollte zur Findung kurzfristiger Möglichkeiten dienen. Inhaltlich steht die Qualität der Lehre im Zentrum. Ohne Mod sieht die Uni den R.T. als Kaffeetisch.
- 515 - Steffen: wer nicht mit dem Vorgehen der Besetzerinnen übereinstimmt soll es wenigstens respektieren. Frechheit dass das nicht passiert.
- Robert: Sehr sachliche Diskusison, sehe große Konsensbereitschaft.
- Moritz: Strukturelle Gegensätze zwischen Unileitung und Studierenden werden von Teilen der GAL nicht anerkannt. Die Uni hat kein Interesse an einer Verbesserung der Lehre.
- 520 Voraussetzung zur Teilnahme am R.T. ist Teilnahme am Vortreffen.
- Katja Z., Ekze-Vorstand: 2.2. Stupa@Kuze. Angebot einer Kuze-Führung vorher.

7.2 Berichte aus dem Stupa-Präsidium:

- 525 - Jürgen: Janis (shineUP) ist als stud. Vertreter in den Verwaltungsrat des Studentenwerks nachgerückt. Es gibt keine Nachrücker mehr

7.3 Berichte aus dem AStA / AStA-Rechenschaftsberichte

- Vicky: Lade auf eine Info-Tour ins Kontext/Femarchiv
- 530 - Jakob: Gut wäre Verbindung mit Kuze-Tour
- Vicky: Schwer realisierbar, zu wenig Zeit für einzelne Besichtigungen.
- Jennifer: Explizite Benutzung „Studenten“, brauche keine Info-Veranstaltung.
- Vicky: Idee zur Führung kommt aus der Vernetzung der Studierenden-Organisationen mit der Gendertheorie. Diskussion des Genderthemas ist wichtig. Es soll sich nicht um eine freiwillige

- 535 Weiterbildung handeln sondern als gesellschaftliches Thema erkannt werden. Antrag ans Stupa folgt.
- 540
- Björn: Wer nimmt an der „AG Leitbild“ teil?
 - Jürgen: Stimmt es dass der AStA zusätzliche Solaranlagen (Anm. des Protokollanten: zu den beschlossenen 40.000 Euro UniSolar/KuzeSolar) i.H.v. 100.000 Euro plant?
 - Jakob K: Es gab im letzten Jahr einen Antrag zu Getränkeautomaten. Was ist daraus geworden?
- 545
- Jürgen: In Haus 9 gibt's einen.
 - Björn: Bzgl. Eines AStA-Artikels zu den Vorlesungszeiten: Es sind alle Züge abgefahren, das Thema uralt. Vorlesungszeiten müssen mit Zeitfenstermodell (ZFM) verbunden betrachtet werden. GAL hat seit langem dazu gearbeitet.
 - Jürgen: ZFM soll überschneidungsfreie Vorlesungszeiten gewährleisten. GAL macht dazu
- 550 Veranstaltung (heiterer Zuspruch aus dem Plenum)
- Jürgen: Frage zu AStA-Beschluss: Wofür 500 Euro nach Heidelberg?
 - Matthias: AStA hat ekze e.V. für den Engagementpreis des Deutschen Studentenwerks nominiert. Bitte darum auch Besetzerinnen in Betracht zu ziehen.
 - Mario:
- 555
- unisolar: Angaben sind falsch, 60.000 statt 100.000 euro ist richtig.
 - Getränkeautomat. Simon ist dran, versucht ökologische Lösung zu finden
 - TimeEdit/ZFM: Bedauere die ätsch-bätsch-Einstellung der GAL. TimeEdit stellt neoliberale Mängelverwaltung dar. Durch GAL-Verhalten wird dem zugearbeitet.
 - Engagement-Preis fällt leider für alle Besetzerinnen zu gering aus, Besetzung ist aber am ehesten m Sinne des Preises: Engagement in Bologna-Zeiten.
- 560
- Claudia: Fragen ans Sopo-Referat.
 - Läuft das SHK-Netzwerk?
 - Was ist das Fazit aus der Auswertung des Landtags-Antrags?
 - Jürgen: Verhinderung von Überschneidungen durch TimeEdit ist nicht neoliberal. Gut dass
- 565 Sopo-Referat die Evaluierung der Beratungsangebote auf die Füße stellen will.
- Jakob K: @Mario du wolltest Filmabende am Campus machen. Was ist daraus geworden?
 - Björn: TimeEdit ist eine der einschneidendsten Umgestaltungen. Prozesse warten nicht auf den AStA

- Katja K: In der Hopo gibt es immer neue Leute, aber immer zu wenige. Mensch sollte Verständnis dafür aufbringen statt in Wunden zu bohren.
- Mario: Hatte Kontakt zu Leuten die Campus-Kino machen wollten. Erfordert Betreuung, läuft.

Anträge:

575 Ini-Antrag Vicky Kindl: Das Stupa möge beschließen: Es findet ein Weiterbildungsthemenabend Geschlechterpolitik für das StuPa statt, organisiert & geleitet durch das AStA-Referat GePo & das Femarchiv. → Mit großer Mehrheit beschlossen.

580 **TOP 8a (Antrag von Sebastian Serafin: Mitgliedschaft im Verein zur Förderung des Rechts auf Bildung e.V.)**

Björn: Es stehen noch Antworten zu offenen Fragen aus, deren Antwort zugesichert wurde, u.a. Angaben zu Tätigkeiten des Vereins, Vervollständigungen der Lücken in der vorgelegten Satzung; plädiert für Vertagung

585 GO-Antrag von Björn auf Vertagung des Tagesordnungspunktes

Abstimmung: 10:8:0 (angenommen) -> Behandlung des Antrags vertagt

590 Persönliche Erklärung von Claudia Fortunato (BEAT): Seit ich im StuPa zugegen bin, ist auch Björn im Saal. Ich finde es eine Dreistigkeit von ihm zu behaupten, dass noch nie erklärt wurde, wozu der Verein zur Förderung des Rechts auf Bildung da ist und warum er gegründet wurde. Es wurde schon mehrmals darüber diskutiert und ich erinnere mich noch gut an eine Debatte darüber, ob wir nun Mitglied des ABS sind und ob wir deshalb Vereinsmitglied werden sollten. Nun so zu tun, als wäre das noch nie dargestellt worden, nur um eine Behandlung des Antrags weiterhin zu verhindern, finde ich eine Frechheit, besonders für dich, Björn.

595 **TOP 8b (Antrag der GAL: Satzungsänderung)**

600 Jürgen: stellt Antrag vor; Ziel ist es, durch zwingende Einbindung der jeweiligen Opposition bei der Zulassung kurzfristig eingereichter Anträge eine bessere Grundlage für eine Zusammenarbeit zu schaffen; Auslöser war die Tischvorlage eines 10.000 Euro schweren Antrags, dergleichen sollte eine höhere Hürde als eine einfache Koalitionsmehrheit haben; Opposition muss sich das Recht auf faire Vorbereitung auch formal erstreiten können; Verweis darauf, dass jetzige Opposition nur im zuvor genannten Fall bisher einer Zulassung widersprochen hat

Matthias W.: sieht gute Ansätze, hält aber 18-Stimmen-Hürde für zu hoch im Sinne einer Arbeitsfähigkeit des StuPa

605 Jenny: Anwesenheit der StuPa-Mitglieder wird durch GAL-Antrag gefördert, wenn eine höhere Anzahl von Zulassungsstimmen erforderlich ist

Björn: hält Matthias' Einwand für nicht schwerwiegend, 2/3-Mehrheiten sind in vielen Parlamenten bei Dringlichkeitsanträgen üblich, auch im Senat gibt es 2/3-Mehrheit, auch als Schutzfunktion für Studierende

Claudia: Senat-Argument zählt nicht, weil der Senat per se ein undemokratisches Gremium ist

610 Jürgen: unterstreicht nochmal die Funktion des Antrags bezüglich eines Minderheitenschutzes

Steffen: sieht die Gefahr einer Blockadehaltung, die inhaltlich begründet sein könnte und nicht auf das Verfahren bezogen

GO-Antrag Matthias W. auf Ende der Redeliste, Gegenrede von Björn

Abstimmung: mehrheitlich angenommen

615 Jenny: widerspricht Steffens Befürchtung mit Blick auf die bisherige Praxis, wurde bisher nicht praktiziert

Jakob W.: wir haben bisher immer Prozess und Inhalt getrennt voneinander bewertet, so auch bei besagtem StudiumPlus-Antrag, wir waren gegen das Durchpeitschen des Antrags nach Tischvorlage, nach Zulassung haben wir aber nicht gegen den Antrag gestimmt

620 Claudia: Dieses Vorgehen zeigt ja die Oppositionshaltung. Es ist doch komisch, erst gegen die Behandlung, aber dann für den Antrag zu sein.

Matthias W.: der Antrag ist der falsche Weg zum vielleicht richtigen Ziel; Wir beschneiden uns die Möglichkeiten, frei zu diskutieren

625 Christian: regt eine Änderung des Antrags (Senkung auf 2/3-Mehrheit der Anwesenden) vor, GAL schließt sich dem Vorschlag als Angebot an die Koalition an

Moritz beantragt Fraktionspause

Abstimmung über Änderungsantrag der GAL: 10:2:7 (angenommen)

Abstimmung über so geänderten Antrag: 14:2:4 (wegen benötigter 18-Stimmen-Mehrheit abgelehnt)

630

Ende der Sitzung gegen 23 Uhr